



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 3. December.

Bekanntmachungen.

Die Herren Klostermann und Bauermeister zu Halle beabsichtigen auf dem in Rattmannsdorfer Flur belegenen Ackergrundstück sub Nr. 26 des Flurbuchs, welches nördlich an den von Schkopau nach Delitz a./B. führenden Communicationsweg grenzt, eine Theerschmelerei anzulegen.

Gemäß §. 3 des Gesetzes vom 1. Juli 1861 bringe ich dieses Vorhaben mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß Einwendungen dagegen binnen einer präclusivischen Frist von 14 Tagen bei mir anzubringen sind.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage können in meinem Bureau eingesehen werden.

Merseburg, den 26. November 1862.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Vom Anfange des nächsten Jahres ab erscheint im Verlage der **Stollberg'schen** Buchhandlung hierselbst unter dem Titel:

Allgemeines Preussisches Kreisblatt (Jahrbuch der preussischen Kreisverwaltung)

eine vom Kreissecretair **Dr. Mascher** zu Raumburg redigirte Zeitschrift, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, die in der Jetztzeit sich immer vielseitiger gestaltenden Interessen der Kreise sowie ihrer Glieder und Organe vom Standpunkte der Geschichte und des Rechts in patriotischer Weise zu vertreten und Jedermann einen klaren Blick in die verschiedenen Kreisangelegenheiten zu verschaffen.

Es erscheint diese Zeitschrift in Hefen von circa 4 Bogen, aller sechs Wochen, zum Preise von 1 Thlr. 15 Sgr. jährlich und ist dieselbe durch sämtliche Postämter und Buchhandlungen zu beziehen.

Merseburg, den 26. November 1862.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Einige in neuester Zeit vorgekommene Fälle von Tollkrankheit unter den Hunden veranlassen mich, die Kreiseingefessenen auf die Polizei-Verordnung der Königlichen Regierung zur Verhütung der Tollkrankheit vom 27. Juli 1858 — Amtsblatt de 1858 Seite 236 — aufmerksam zu machen und deren genaueste Beachtung zu empfehlen.

Gleichzeitig verordne ich aber auf Grund der Nr. 6 der obengedachten Polizei-Verordnung, daß in sämtlichen Ortsschaften des hiesigen Kreises von jetzt ab bis Ende December d. J. alle Hunde, mit Ausnahme der Schäfer- und Jagdhunde während der Zeit ihres Gebrauches, entweder eingesperrt gehalten oder an die Leine oder Kette gelegt sein müssen.

Merseburg, den 29. November 1862.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Der Feldmesser **Krüger** hierselbst hat auf meine Veranlassung unter Benutzung der Separationskarten eine Karte des Kreises entworfen, welche sich durch Genauigkeit und Deutlichkeit auszeichnet, und namentlich die Flurgrenzen richtig angiebt, und sämtliche Wege, selbst die Fußsteige und Planwege.

Indem ich die Kreiseingefessenen hierauf aufmerksam mache, bemerke ich, daß die Karte zum Preise von 1 Thlr. 15 Sgr. von Herrn **Krüger** zu beziehen ist, und in mehreren Exemplaren in meinem Bureau zur Einsicht ausliegt.

Merseburg, den 25. November 1862.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Taxe

der hiesigen Backwaaren pro Monat December e.

Die Taxe pro Monat August e. behält auch für den laufenden Monat mit nachstehenden Ausnahmen Gültigkeit:

Es verkauft der Bäckermeister **Hammer**

ein Groschenbrod mit — Pfd. 26 Stk.,

ein Fünfgroschenbrod " 4 " 16 "

der Bäckermeister **Kraft**

ein Groschenbrod mit — Pfd. 28 Stk.,

ein Fünfgroschenbrod " 4 " 20 "

der Bäckermeister **Kienide**

ein Groschenbrod mit 1 Pfd. — Stk.,

ein Fünfgroschenbrod " 5 " — Stk.

Merseburg, den 1. December 1862.

Der Magistrat.

Eine Stube mit Kammer ist mit Meubles sofort zu vermietthen Markt Nr. 6.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Gast-, Schen- und Speisewirthe, sowie diejenigen, welche den Kleinhandel mit Getränken betreiben, werden hiermit aufgefordert, ihre Erlaubnißscheine noch im Laufe nächsten Monats bei uns zur Verlängerung für das künftige Jahr einzureichen, sofern dieselben überhaupt beabsichtigen, das Gewerbe im nächsten Jahre fortzusetzen.

Wer, ohne die Verlängerung des Erlaubnißscheins nachgesucht zu haben, das Gewerbe im kommenden Jahre dennoch fortsetzt, hat die in der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 festgesetzten Strafen zu gewärtigen.

Merseburg, den 29. November 1862.

Der Magistrat.

Gotthardtsstraße 97 ist ein Fogis an ruhige Miether zu vermietthen.

A. Sandig.

Bekanntmachung. Das für die Gesamtstadt Merseburg entworfene, von der Königlichen Regierung unter dem 13. September d. J. bestätigte Einquartirungs-Regulativ ist zur Vertheilung an die hiesigen Hausbesitzer gedruckt worden. Die Vertheilung selbst wird in den nächsten Tagen erfolgen und ersuchen wir die Hausbesitzer, das Regulativ den Miethbewohnern zur Kenntnißnahme vorzulegen.
Merseburg, den 29. November 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Alle diejenigen, welche für Lieferungen oder für geleistete Arbeiten Ansprüche an den unterzeichneten Magistrat zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre desfallsigen mit den vorschriftsmäßigen Bescheinigungen und Quittungen versehenen Liquidationen noch vor Ablauf dieses Monats bei unserer Stadt-Hauptkasse einzureichen, widrigenfalls sie sich der Unannehmlichkeit aussetzen, mit ihren Forderungen auf längere Zeit zurückgewiesen zu werden.

Merseburg, den 1. December 1862.

Der Magistrat.

Straßen-Raub. Am 12. d. M. früh gegen 8 Uhr ist auf dem Wege von Döllnitz nach Merseburg die verehel. Mühlknecht Friederike Deichmann von einem unbekanntem jungen Manne überfallen und gewaltsam ihrer Baarschaft im Betrage von 15 Thlr. 15 Sgr. beraubt worden. Nachdem der Thäter der Deichmann eine Schnur um den Hals befestigt und ihr den Mund verstopft hatte, ist er flüchtig geworden. Er war bekleidet mit einem grauen Sommerrock, hellgrauen Hosen und trug einen grauen runden Filzhut. Das dunkle Haar war kurz geschnitten, die Gesichtsfarbe gebräunt, die Stimme heiser, die Statur mittel, der Körperbau schwächig. Sein Alter ohngefähr 24 Jahr.

Wer über die Person des Räubers oder seinen Aufenthalt irgend etwas angeben kann, wird ersucht, solches mir oder der nächsten Polizei-Behörde anzuzeigen. Kosten entstehen dadurch nicht.

Merseburg, den 28. November 1862.

Der Staatsanwalt Frhr. von Plotho.

In der Separationsache von Merseburg soll die bei Herstellung der Gräben im sogenannten Teufelsbette gewonnene Erde fortgeschafft und zur Ausfüllung von Hohlen an der Lauchstädter Chaussee und dem neuen Wege nach Kriegstedt benützt werden.

Die Herren Gespannbesitzer werden ersucht, sich zur Abgabe ihrer Mindestgebote

Freitag den 5. December, Vormittags 9 Uhr,
in dem Gasthose zum Thüringer Hofe hieselbst einzufinden.

Die nähern Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 25. November 1862.

Die Baudeputation
der hiesigen Separations-Interessenten.
Morgenroth, Jacob. W. Wirth.

Die aus verschiedenen Gräben hiesigen Flur bis jetzt gewonnene Erde, soweit solche nicht zu andern Zwecken verwendet wird, soll **Freitag den 5. December, Vorm. 8 Uhr**, meistbietend verkauft werden. Auch soll um dieselbe Zeit noch eine Fuhrn-Verdingung stattfinden.

Versammlungsort: Thüringer Hof.

Die Baudeputirten.

Schmalegasse Nr. 538 ist die zweite Etage, bestehend in zwei heizbaren Stuben, zwei Kammern und übrigen Räumlichkeiten, zu vermieten und zum 1. Januar f. J. zu beziehen.

Merseburg, den 1. December 1862.

Frug.

Bekanntmachung.

Das vom Umbau des Wehres in der alten Saale übrig gebliebene alte Holz soll öffentlich meistbietend verkauft werden.

Termin hierzu ist auf

Sonnabend den 6. December e., Nachmittags 3 Uhr,
an der Meuschauer Schleuse hieselbst angesetzt.

Die Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht.

Merseburg, den 29. November 1862.

Der Bauinspector Hanke.

Holz-Auction.

Den 11. December, Vormittags 9 Uhr, sollen circa 150 Stück Eiern und einige 60 Stück Kopsweiden und Pappeln auf dem Stamme verauctionirt werden. Da die Eiern meistens starke Stämme sind, würden sich selbige größtentheils zu Nutzholz eignen.

Wüsteneusch, den 22. November 1862.

L. Thieme.

Holz-Verkauf.

Freitag den 5. December, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in meinem hinter dem Augarten an der Saale gelegenen Gartengrundstück mehrere Haufen Nutzstücke, 20 eschene Klöße und 50 Schock eschenes Holz, 18 Stück Weidenbäume, 20 Schock Weiden- und Pappelholz, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Kops, Zimmermeister.

Billiger Verkauf.

Zwei Stück 10 Jahr alte weißbuche Scheite,
eine Treppen-Bockleiter,
ein Kinderwagenkorb,
ein Paar gute rindslederne Stiefeln
stehen zu verkaufen Mühlgasse Nr. 401 bei

W. Müller.

Verpachtung.

Ich bin gesonnen, meinen Garten auf hiesigem Neumarkt in der Pfarrgasse, circa 2½ Morgen Boden erster Classe zur Feldwirthschaft bis zum 1. Juli 1866 zu verpachten. Gebote sind bis incl. 10. December in meinem Comptoir, Markt Nr. 25, wo auch die Bedingungen einzusehen sind, niederzulegen.

Merseburg.

Friedrich Schulze.

Vicitation.

Eine Quantität Kies soll an der Saale bei Meuschau ausgefahren werden. Unternehmer haben sich Donnerstag den 4. December e., Nachmittags 3 Uhr, in hiesiger Gemeindekanzlei einzufinden.

Meuschau, den 1. December 1862.

Der Ortsvorstand.

Buckskin-Handschuhe, Stahlreifen und Stahlreifröcke empfiehlt billigst

C. W. Sellwig.

Vorgezeichnet zu Weißstickereien, die neuesten Muster und größte Auswahl bei

C. W. Sellwig,
Markt und Roßmarkt-Ecke.

Getreide-Kümmel-Liqueur.

Dieser aus reinem Fruchtbranntweine destillirte rühmlichst anerkannte und viel verbreitete Liqueur nimmt wohl mit Recht wegen seines Wohlgeschmacks u. unter den Liqueuren den ersten Platz ein.


Ich übergab hiervon alleiniges Lager

Herrn **Carl Reichmann** in Merseburg,
und verkauft derselbe zu Fabrikpreisen à Flasche 7½ Sgr.
ausgemessen à Quart 10 Sgr.

Bernhard Voigt in Leipzig.

Große Weihnachts-Ausstellung von Manufactur- und Modewaaren.

Dem Wunsche meiner geehrten Kunden nachzukommen habe ich auch dieses Jahr in meinem Hause, Entenplan Nr. 211, 1 Treppe hoch, im geheizten Zimmer einen Verkauf von **Manufactur- und Modewaaren** zu billigen Preisen eröffnet. Trotzdem diese Waaren jetzt so bedeutend im Preise gestiegen sind, daß mancher Artikel gar nicht mehr angeschafft werden kann, habe ich dennoch ein bedeutendes Lager in jedem Genre letzte Frankfurter Messe angekauft, um meinen werthen Kunden auch dieses Jahr Gelegenheit zu geben, **billige Weihnachts-Geschenke** bei mir anzukaufen.

 Die Ausstellung wird **Mittwoch den 3. December** eröffnet und beginnt von da ab der Verkauf!!

Das Herren-Garderobe-Magazin von **Philipp Gaab sen.**, Entenplan Nr. 211, vis à vis der Stadtkirche,

empfehlte zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** das Neueste von **Winter-Ueberziehern, Paletots, Raglans, Havelocks in Double, Rips, Velour Diagonal** und anderen **Stoffen, Tuch-, Tüffel- u. Castorin-Röcke, Beinkleider** und **Westen** in allen neuesten Stoffen, **Schlafröcke** u. zu besonders billigen Preisen.



Auch mache ich auf eine große Auswahl von Anzügen für Knaben, sowie auf eine Parthie Schlafröcke aufmerksam, welche sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen.

Verkaufs-Local: **Nur Entenplan Nr. 211, vis à vis der Stadtkirche.**

Die Damen-Mäntel-, Mantillen-, Kinder-Garderobe und Jacken-Fabrik

von **Philipp Gaab sen.**, Entenplan Nr. 211, Gewölbe vis à vis der Stadtkirche,

empfehlte zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** zu Geschenken passend: die prachtvollsten **Damenmäntel, Burnusse** mit und ohne Kragen, sowie **Kinder-Paletots** und **Mäntel** in allen Größen, in **Velour, Rips, Double, Chinchilla, Tuch** und **Casimir-Stoffen.**

 **1000** Stück Jacken in allen Stoffen und Façons von 1¼ Thlr. an.
 **Nur Entenplan Nr. 211, Gewölbe vis à vis der Stadtkirche.**

C. A. Steckner, am Markt,

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste fein reichhaltiges

Tuch- und Manufacturwaaren-Lager,

sowie eine große Parthie **zurückgesetzter Kleiderstoffe** zu außerordentlich billigen Preisen zur gefälligen Beachtung.

Mein **Damen-Mäntel-, Jacken- und Mantillen-Lager** ist durch neue Sendungen wieder aufs Vollständigste und Geschmackvollste assortirt und halte solches zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

C. A. Steckner, am Markt.

Spielwerke

mit 4, 6, 8 bis 24 Arien, worunter Prachtstücke mit Clodenspiel, Trommel und Clodenspiel, Mandolinen, ferner

Spieldosen

mit 2 bis 8 Arien empfehle **H. Heller** in **Bern.**
franco. Reparaturen besorge auch.

Leipzig, Verlag von Ph. Neclam jun.

Shakspeare's dramatische Werke

übersetzt von Böttger u. s. w.

12 Bände mit 12 Stahlstichen.

Preis geheftet 1½ Thlr. — gebunden 2 Thlr.

vorrätzig bei

Friedr. Stollberg.

Herrn **H. H.** in der Oberbreitestraße zu seinem 30.
Wiegensfeste noch ein donnerndes Lebehoch.

Handlungs-Anzeige. Marinirte Heringe,

fett und äußerst delicat, à Stück 8 Pf. bis 1 Egr., sowie etwas vorzüglich Schönes von

Limburger Käse

bei **Seinr. Schulze jun.**

Bon

Stearin-Lichten

empfang ich aus berliner und rheinischen Fabriken große Zusendungen und verkaufe à Pack 7, 7½ und 8 Egr. in ganz ausgezeichneten Qualitäten.

Bei Abnahme von 10 Pack à Pack 6 Pf. billiger.

Seinr. Schulze jun.,
Entenplan und Rittergassenecke.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich sämtliche noch vorhandenen Porzellan- und Glaswaaren zu herabgesetzten Preisen.

G. Sachse, Entenplan Nr. 82.
Puppenköpfe verkauft billigt **G. Sachse.**

Besten abgelagerten Borsdorfer Apfelswein die Flasche 5 Egr., den Anker 5 Thlr. empfiehlt

L. A. Weddy.

Bestes Solaröl das Quart 6 Egr., Photogen 9 Egr. empfiehlt

L. A. Weddy.

Malz-Cacao-Pulver

aus der Chocoladen-Fabrik von Gebr. Koch in Zeitz, vom Herrn Professor **Bock** in Leipzig in „der Gartenlaube“ Nr. 39 v. Jahre 1862 als das am meisten zu empfehlende Malz-Präparat bezeichnet. Niederlage hiervon bei

Herm. Walbe.

Bum bevorstehenden Weihnachtsfeste

ersuche ich ein hochgeehrtes Publikum, mich auch in diesem Jahre mit Stickereien und allen in mein Fach schlagenden Arbeiten zu beehren, indem dieselben sauber und schnell ausgeführt werden.

W. Sonnenschein,

Täschner und Tapezيرer,

Oberbreitestraße im Hause des Kaufm. Hr. Walbe.

Nürnberger Lebkuchen,

vorzüglicher Qualität empfiehlt

G. Schönberger, Gotthardtsstraße 138.

Bei **G. Flemming** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Der Bote, ein allgemeiner Volkskalender für alle Stände auf das Jahr 1863, (15½ Bogen) mit einem größeren Prämienbilde, geheftet 10 Egr., mit Papier durchschossen 12½ Egr. In dem rühmlichst bekannten Werke: „Bernhardi's Wegweiser durch die Volksschriften-Literatur“ wird derselbe wegen seines gut gewählten, belehrenden und patriotischen Inhalts empfohlen. Derselbe erscheint seit 29 Jahren; das fortwährende Steigen der Auflage (jetzt 30000) ist Bürgschaft für die Anerkennung des Publikums.

Vorräthig bei

Friedr. Stollberg.

Der Verein der Verfassungsfreunde hält am 7. d. M. gewöhnliche Versammlung.

Merseburg, den 1. December 1862.

Der Vorstand.

(Hierzu eine Beilage.)

Concert-Anzeige

Der Flötenvirtuos **Michelmann** aus Giesleben wird **Montag den 8. December, Abends 7 Uhr,** im Schloßgarten-salon ein Concert geben.

Programm.

Sinfonie in D von Jos. Haydn,

Fantasia f. d. Flöte m. Orchester v. Böhm,

Gesang,

Thema aus der Zauberflöte f. Flöte v. Fürstenau,

Gesang,

Variationen über ein Tyrolerlied v. Böhm.

Billets à 5 Egr. sind bei Herrn **Wiese** zu haben, an der Kasse à 7½ Egr.

G. Schumann.

Concert der Violin-Virtuosin Amély Bidó

Freitag den 5. December 1862, Abends 6 Uhr,
im Schloßgarten-Salon.

Nr. 1) Sonate für Violine und Pianoforte von Beethoven.

Nr. 2) Gesang.

Nr. 3) Violin-Concert von Mendelssohn-Bartholdy.

Nr. 4) Gesang.

Nr. 5) Russische Lieder von Winiawsky für Violine.

Nr. 6)

Nr. 7) { a. Rêverie von Vieuxtemps,
b. Mûsette avie aus dem 17. Jahrhundert.

Das ausführliche Programm am Concerttage.

Billets à 7½ Egr. sind zu haben bei den Herren Buchhändler **Stollberg** und Kaufmann **Schulze** am Dom-Platz und Abends an der Kasse à Billet 10 Egr.

Auf den Ruf hin, welcher Fräulein Bidó als Virtuosin vorausgeht, und von dem eine biographische Skizze im heutigen Kreisblatte Zeugniß giebt, nehme ich gerne Veranlassung, das obige Concert den hiesigen Kunstfreunden zu empfehlen.

Merseburg, den 1. December 1862.

D. S. Engel.

Am 9. October d. J. hat sich in Lauchstädt der „Volksverein zu Lauchstädt“ als Zweigverein des Preussischen Volksvereins, behufs Vereinigung der conservativen Gesinnungsgenossen in den Kreisen Querfurth und Merseburg, gebildet. Die Nothwendigkeit der Sammlung aller Conservativen stellte sich einerseits schon bei den letzten Wahlen zum Abgeordneten-hause dringend heraus, in welchem ihre Interessen keine Vertretung gefunden haben, andererseits verpflichtet die Verfassung selbst ein für alle mal zu lebendiger Theilnahme am öffentlichen Staatsleben. Obschon der größte Theil der Preußen in ungebrochener Liebe und Treue zu dem angestammten Königshause feststeht und das starke und selbstständige Regiment Sr. Majestät des Königs, nicht aber statt dessen die jetzt angestrebte verfassungswidrige Herrschaft des Parlaments will, so verlangt doch unser constitutionelles Regierungssystem offene Kundgebung und mutiges Zeugniß dieser Gesinnung. Indem der Volksverein zu Lauchstädt das Programm des Preussischen Volksvereins zu dem seinigen macht, ladet er die Gleichgesinnten in beiden Kreisen zum Beitritt ein, um durch gemeinsames Handeln seine Aufgabe zu lösen. Die nächste Versammlung des Vereins wird auf diesem Wege bekannt gemacht werden.

von Werder. Graf von Schulenburg-Pfeffer.
Dr. Wendenburg.

Eine anständige Person sucht im Râhen und Ausbessern u. außerm Hause Beschäftigung Neumarkt Nr. 872.

Beilage zum 97. Stück des Merseburger Kreisblatts 1862.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch aufgefordert, die Klassen- und Gewerbesteuer-Zu- und Abgangslisten für das II. Semester d. J. und zwar letztere in zwei, erstere aber in dreifachen Exemplaren unfehlbar bis zum 7. December d. J. bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten an mich einzureichen.

Bei Aufstellung der Klassensteuer-Mutationlisten ist das untenstehende Schema und die auf den Formularen abgedruckte Instruction, sowie die im 31. Stücke des Kreisblattes vom Jahre 1857 abgedruckte Verordnung der hiesigen königlichen Regierung vom 12. März dess. Jahres und meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 11. März d. J. (Stück 22) genau zu beachten und sind sämmtliche Abgänge durch Abgangsbefläge zu justificiren.

Binnen gleicher Frist sind auch die nach Vorschrift meiner Bekanntmachung vom 5. März 1857 (Kreisblatt de 1857 Stück 20) aufzustellenden Verzeichnisse über wirklich uneinziehbare Klassensteuer-Reste in duplo hierher einzureichen.

Den Gewerbesteuer-Abgangslisten sind die Erlaubnißscheine der abgehenden Gewerbetreibenden beizufügen.
Merseburg, den 10. November 1862. Der königliche Landrath Weidlich.

Schema. Klassensteuer-Zu- und Abgangsliste der Gemeinde im Kreise pro II. Semester 1862.
Zugang.

Lau- fende Nr.	Haus Nr.	Name und Vorname der zugezogenen Personen.	Stand und Gewerbe derselben.	Steuertaxe.	Monat		Also auf Monate.	beträgt		Bemerkungen.
					von welchem ab	bis zu welchem		monatlich.	im Ganzen.	
Zugänge pro II. Semester 1862.										
12		Hesse, Karl	Knecht	Ia.	Juli	Decbr.	6	—	1 3	— 7 6
15		Conrad, Franz	Gefelle	Ib	August	"	5	—	2 6	— 12 6
20		Richter, Otto	Kossath	II	October.	"	3	—	5	— 15
26		Böttcher, Ernst	Anspanner	VI.	Novbr.	"	2	—	15	— 1
Summa										2 5
Hierzu nachträgliche Zugänge aus dem I. Semester 1862.										
10		Hesse, Karl	Knecht	Ia.	Januar	Decbr.	12	—	1 3	— 15
		Zuschlag bis Ende Juni ¼					6	—	3 ½	— 1 11
11		Conrad, Franz	Gefelle	Ib.	Februar	Decbr.	11	—	2 6	— 27 6
		Zuschlag bis Ende Juni ¼					5	—	7 ½	— 3 2
6		Richter, Otto	Kossath	II.	April	Decbr.	9	—	5	— 1 15
		Zuschlag bis Ende Juni ¼					3	—	1 3	— 3 9
7		Brauer, Jacob	Deconom	VI.	Mai	Decbr.	8	—	15	— 4
		Zuschlag bis Ende Juni ¼					2	—	3 9	— 7 6
Summa totalis										9 18 10

Abgang.

Die Abgänge sind ebenso wie die Zugänge zu berechnen.

Sind keine Zu- und Abgänge aus dem I. Semester nachträglich aufzunehmen, so fällt natürlich der II. Abschnitt fort.

Schönes weißes und reines Roggenbrod mit gutem Geschmack, für 5 Sgr. 4 Pfd. 18 Lth. in der Bäckerei von **A. Stockmar.**



Auf dem Wege von Starriedel nach Kölzen wurde am 23. d. M. durch den Pferdehändler Schubert zu Kölzen ein Mutterschaf (Jährling) mit zwei Hörnern aufgefangen. Gegen Futterkosten bei Genannten in Empfang zu nehmen.
Kölzen, den 28. November 1862.

Die Polizei-Verwaltung.

Durchschnitts-Marktpreise des Monats November.

	tschl. 1862.	tschl. 1861.		tschl. 1862.	tschl. 1861.
Weizen	2 21	10	Kalbsteisch	2	9
Roggen	2 7	4	Schöpfensf.	—	4
Gerste	1 13	7	Schweinesf.	—	5
Hafer	— 27	3	Butter	—	11
Erbsen	2 15	—	Bier	Quart	1
Linfen	2 15	—	Branntwein	—	6
Bohnen	3 6	—	Heu	Centner	1 3 9
Kartoffeln	— 20	—	Stroh	Schock	9 15
Rindfleisch	— 4	8			

Ich nehme die in Uebereilung gesprochene Beleidigung gegen Heinrich Kund hiermit zurück und erkläre denselben für einen ehrenhaften Mann.

Merseburg, den 1. December 1862.

Fr. Winkler.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Gestorben: die hinterlassene Wittwe des königl. Provinz. Steuer-Direct. Secretair Walter, im 65. Jahre, an Brustleiden.

Stadt. Geboren: dem Fabrikarb. Bretschneider ein Sohn; dem Handelsmann Schönfeld ein Sohn; dem Schuhmachermstr Müller ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Berneder ein Sohn; dem Maurer Pfeifer ein Sohn (todtgeb.); dem Schuhmachermstr. Weder ein Sohn; dem Dr. Kunze eine Tochter; dem Mühlensbauer Winter eine Tochter; dem Regierungs-Diätar Habeder ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn. — Getrauet: der Roghbändler Eichhof hier mit Frau C. Lehmann. — Gestorben: die hinterlassene Wittwe des Handarb. Walter, 80 J. 2 M. alt, an Altersschwäche.
Donnerstag. Gottesdienst Abends 7 Uhr. Predigt Herr Pastor Heimeln.

Neumarkt. Gestorben: die hinterl. Wittve des Bürger, Kunst- und Handelsgärtners Breiter, 66 J. 9 M. 20 T. alt, an Altersschwäche; der Gutmann Werner, 82 J. 9 M. 6 T. alt, an Altersschwäche.

Altendorf. Geboren: dem Schriftfeger Meyer ein Sohn.

Katholische Kirche. Geboren: dem Handelsmann Bobe eine Tochter.

Rechnungsabschluss des Vorschuß-Vereins pro Monat November.

Einnahme.		Thlr.	Egr.	Pf.
Kassenbestand vom Monat October	1646	20	8	
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	12875	—	—	
Zinsen der Vorschuß-Empfänger	338	5	6	
Aufgenommene Darlehne	1055	—	—	
Einlagen aus der Abrechnungskasse	703	7	4	
Monatssteuern der Mitglieder	462	28	—	
Reserve-Fond	18	—	—	
Insgemein	14	17	6	
Summa		17113	19	—
Ausgabe.				
Gegebene Vorschüsse	10830	—	—	
Zurückgezahlte Darlehne	35	—	—	
Zurückgezahlte Monatssteuern	9	—	—	
Abgehobene Einlagen	703	—	—	
Gezahlte Zinsen	1	17	2	
Bewaltungskosten	5	1	6	
Insgemein	704	20	6	
Summa		12288	9	2
Mithin Bestand		4825	9	10

Entnommen den Jenaschen Blättern von der Saale.

Wie wir hören, wird die einem Theil Ihrer Leser aus einem der vorigen Rosenconcerte bekannte ausgezeichnete Violinvirtuosin Fräulein **Amely Bido** in der kürzesten Frist auf ihrer Kunstreise durch Thüringen (Weimar, Rudolstadt etc.) auch hier concertiren. Es dürfte daher von Interesse sein, etwas Näheres über den Bildungsgang der großen Künstlerin zu erfahren. Amely Bido ist eine geborene Ungarin, wurde aber in Wien erzogen. Sie ist die Tochter eines kunstliebenden k. k. Beamten, welcher, lange bevor ihm Amely geboren wurde, als er die Geschwister Therese und Maria Milanollo mit Enthusiasmus gehört hatte, eines seiner Kinder wo möglich der Kunst sich widmen zu lassen beschloß. Mit 5 Jahren bekam die Kleine die erste Violine, eine Kindergeige, als Weihnachtsgeschenk in die Hände. Die Anleitung des Vaters und ihre angeborene Liebe zur Kunst brachten es dahin, daß die kleine Geigerin in kurzer Zeit die besten Fortschritte machte und auf der Grazer Musikschule, welche sie als achthähriges Mädchen besuchte, binnen weniger als Jahresfrist die erste Censur erhielt. Von Graz kam sie nach Prag in die Schule des Professors Mildner. 1853 wurde der Vater nach Wien versetzt und hier gelang es ihr, sich ganz der Künstlerlaufbahn widmend, den 78jährigen Mayseder zu bewegen, sie als vielleicht letzte Schülerin aufzunehmen. 1857 im Mai, gleich nach Vollendung ihrer Studien bei diesem Meister, besuchte sie noch das Brüsseler Conservatorium und blieb daselbst zwei Jahre. Die Schülerin Hubert Leonard's erhielt bei ihrem Abgange vom Conservatorium über drei andere Künstler den silbernen Lorbeerkranz als Zeichen des ersten Preises. Von nun an begannen ihre Kunstreisen in den verschiedensten Ländern und die Kritiken vieler Autoritäten verhießen ihr eine außerordentliche Zukunft. — Diese Skizze wird genügen, die allgemeinste Aufmerksamkeit auf die Künstlerin zu lenken.

Schwurgericht zu Raumburg.

(Fortsetzung.)

Die Zeugen bestätigten überall den Inhalt der Anklage. Auf den Antrag des Angeklagten waren der Tischlermeister Höhne, der Schuhmachermeister Böhnisch und der Bürgermeister Schröder als Entlastungszeugen mit vorgeladen; die beiden Ersteren sollten bekunden, daß Böcher von dem Schmidtschen nach dem Mehnertschen Hausboden gegangen, durch welche Feuer auf den letzteren habe gebracht werden können; der Bürgermeister Schröder sollte dagegen

bekunden, daß Schmidt seine Meubles für 700 Thlr. versichert habe, obwohl sie kaum 100 Thlr. werth seien und daß Schmidt ohne alle Veranlassung nach dem Brande den Siebel eingeschlagen habe. Der Entlastungsbeweis fiel nicht ganz ungünstig für den Angeklagten aus. Namentlich bekundete der Tischlermeister Höhne, es habe sich in der Siebelwand des Mehnertschen nach dem Schmidtschen Boden zu allerdings ein Loch befunden, durch welches man Feuer auf den Mehnertschen Boden habe bringen können; dies bestätigten auch die als Belastungszeugen anwesenden Fleischermeister Kneipp und Schuhmachermeister Hennig. Höhne bekundete aber auch noch ferner, daß Schmidt am Morgen nach dem Brande die Aeußerung gethan: er hätte sich Nichts daraus gemacht, wenn sein Haus abgebrannt wäre, er habe es hoch versichert. —

Die Geschworenen scheinen auf das Resultat des geführten Entlastungsbeweises großes Gewicht gelegt zu haben, denn ihr Verdict lautete auf Nichtschuldig.

Zweiter Fall.

1) Der Handelsmann Johann Gottlieb Harnisch aus Wehrsdorf im Königreich Sachsen, zuletzt in Cunnersdorf wohnhaft, — 43 Jahr alt, bereits bestraft im Jahre 1845 vom Oberappellationsgericht in Dresden wegen Wechselfälschung und Betrugs mit 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, im Jahre 1857 vom Bezirksgericht in Pirna wegen Wechselfälschung mit 1 Jahr Arbeitshaus, im Jahre 1859 vom Oberappellationsgericht in Dresden wegen Betrugs mit 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus — war heute wieder wegen zweifacher Wechselfälschungen und wegen Versuchs einer solchen, und 2) der Buchführer Karl Hermann Friedrich aus Delitzsch — 21 Jahr alt, noch nicht bestraft — wegen Theilnahme an diesen Verbrechen angeklagt.

Der Inhalt der Anklage war folgender:

Am 7. Juni d. J. erschien bei dem Gastwirth Pegold in Culaub der ihm bekannte Buchführer Friedrich, der früher in Raumburg in einem Geschäft gewesen war, in Begleitung eines Fremden, den er als einen Kaufmann Harnisch aus Cunnersdorf vorstellte. Sie erklärten dem Pegold, daß sie mit ihm ein Weingeschäft machen wollten und Harnisch handelte verschiedene Weine für 553 Thlr. und machte aus, daß der Wein noch an demselben Tage auf den Bahnhof in Raumburg gebracht und an den Expediteur Schulze in Leipzig gesendet werden sollte. Da Harnisch mit Wechselfeln Zahlung leisten wollte, so fand sich Pegold veranlaßt, den Friedrich bei Seite zu nehmen und nach den Verhältnissen des Harnisch zu fragen. Friedrich pries ihn als einen reichen Mann und rief dem Pegold, das Geschäft ja abzuschließen. Letzterer ging nun auf das Geschäft ein und erhielt von Harnisch an Zahlungsstatt 2 Wechsel, über 400 und 150 Thlr., von denen der eine mit dem Accept eines C. F. Waldenburg, der andere mit dem Accept eines A. Rohne versehen, und welche beide ultimo Michaelismesse beim Vanguier Mende zahlbar waren. — Pegold war jedoch bedenklich geworden und schrieb, ehe er die Weine fortschickte, erst an den Expediteur Schulze und bat um Auskunft über die Verhältnisse des Harnisch. Schulze antwortete dem Pegold, daß er sich mit dem Harnisch nur gegen Baarzahlung in ein Geschäft einlassen möchte. Pegold sah sich jetzt veranlaßt, der Polizei Anzeige zu machen und die Wechsel, welche ihm falsch zu sein schienen, zu überreichen. Die Polizei betraf den Harnisch und Friedrich noch hier im Gasthose zum Adler vor. Man fand den Harnisch noch im Besitz eines Wechsels über 100 Thlr. mit dem Accepte eines Alexander Schulz, eines anderen Wechsels über 300 Thlr. mit dem Accepte von C. F. Waldenburg, endlich noch 2 über resp. 300 und 400 Thlr., ausgestellt von Harnisch und acceptirt von Friedrich.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.